

Erklärung zur ERASMUS Hochschulpolitik (EPS)

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

D HANNOVE04

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) verfolgt das Ziel, Menschen aus der ganzen Welt eine umfassende Bildung zu ermöglichen, damit sie sich in allen gegebenen Berufsfeldern bewähren können. Dabei orientiert sie ihre Arbeit an den gemeinsamen Werten eines aufgeklärten, weltoffenen Kultur- und Wissenschaftsverständnisses. Sie steht fest in den deutschen Traditionen von künstlerischer, pädagogischer und wissenschaftlicher Ausbildung. Zugleich fühlt sie sich in allen Studiengängen der Internationalität und Interkulturalität verpflichtet. Die HMTMH agiert gleichermaßen in personengebundenen Partnerschaften wie in internationalen Netzwerken und Mitgliedschaften. Dafür kooperiert sie in künstlerischen und wissenschaftlichen Bereichen national und international mit unterschiedlichen Kultur-, Bildungs- und Forschungsinstitutionen. Die Vielseitigkeit und der Praxisbezug der einzelnen Studiengänge der HMTMH werden durch diese unterschiedlichen Verbindungen mit Universitäten, Fachhochschulen und Kulturinstitutionen verstärkt. Die ERASMUS-Mobilitäten (Incomings und Outgoings) bilden einen Schwerpunkt für den inhaltlichen Austausch auf Lehr- und Studienebene. Dieses umfasst in erster Linie die grundständigen Studiengänge, mit wachsendem Interesse aber auch die Aufbaustudiengänge. Die Personalmobilität steht allen Mitarbeitern der HMTMH offen (Verwaltungsangestellten, Professorinnen und Professoren sowie Lehrbeauftragten unter besonderen Umständen).

Für das Ziel, Studierende zu verantwortungsbewussten, künstlerisch, pädagogisch, wissenschaftlich und unternehmerisch Tätigen auszubilden, strebt die HMTMH über ERASMUS hinaus Kooperationen auf internationalen künstlerischer und wissenschaftlicher Ebene an. In vielen Bereichen sind diese Verbindungen vorrangig personenbezogen, was der Anziehungskraft der zahlreichen Spitzenprofessorinnen und –professoren zu verdanken ist. Die nationalen und internationalen Experten im Lehrkörper sind das Aushängeschild der HMTMH und der Grund für zahlreiche nationale wie internationale Talente, sich in Hannover ausbilden zu lassen. Neben ihrer Tätigkeit engagieren sich die Lehrenden der HMTMH als beliebte Meisterkurs-Leiter/innen und Sprecher/innen auf Tagungen, in den Juries internationaler Wettbewerbe, in beratender Tätigkeit. In Gremien sind sie Personen mit gefragter und hoch angesehener Expertise. Ihre zukünftigen Studierenden kennen die Lehrenden häufig schon vor ihrem Studienbeginn: Sie informieren sich durch den Besuch von Nachwuchswettbewerben, durch Empfehlungen und durch Kontakte zu Schulen, durch Gremienarbeit oder auch durch ihr dichtes Netzwerk.

Zugleich erlauben Lehre und Forschung an der HMTMH durch die sozial-, kultur- und medizinwissenschaftliche Ausrichtung eine attraktive Vielfalt an interdisziplinären Untersuchungsgegenständen in Kooperation mit weltweiten Instituten und Kultureinrichtungen.

Durch internationale Förderprogramme (beispielsweise Alexander von Humboldt-Stiftung, Fulbright, Cotutelle-Verfahren und durch ERASMUS+) kommen regelmäßig Studierende und (Nachwuchs-) Wissenschaftler/innen an die Hochschule. Hier finden sie ausgezeichnete Möglichkeiten, ihr Wissen zu erweitern und gemeinsam mit den Spezialistinnen und Spezialisten der Hochschule zu arbeiten. Doktorandinnen und Doktoranden der HMTMH gehen vielfach zu Forschungszwecken ins Ausland.

Die HMTMH positioniert sich im internationalen Wettbewerb auch mit außergewöhnlichen Studien- und Forschungsangeboten in den Bereichen Talentförderung ab dem frühen Kindesalter, außerdem in den Bereichen Medien, Ethnologie, Genderforschung und Medizin. Diese sind Teile eines weit gespannten interdisziplinären Arbeitens, durch das einzigartige Synergien entstehen. Auf diese Weise werden Experimente und Innovation in künstlerischer Praxis und wissenschaftlicher Forschung gefördert.

In Verbänden arbeitet die HMTMH international zusammen: Im AEC (Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen, einem Netzwerk mit über 270 Mitgliedern in 55 Ländern), sie nimmt über den Bereich Musikpsychologie an den Tagungen der Europäischen Gesellschaft für Kognitionswissenschaft der Musik teil (ESCOM), befördert im Forschungszentrum Musik und Gender ein internationales Fachnetzwerk und ist durch das Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft Mitbegründer der EMBRA (European Music Business Research Association) sowie häufiger Gast auf international renommierten Fachtagungen der ICA (International Communication Association) oder der ECREA (European Communication Research and Education Association).

Mit dem International Office hat die HMTMH eine feste Serviceeinrichtung für alle, die für die Arbeit oder das Studium nach Hannover kommen oder ins Ausland gehen. In enger Abstimmung mit dem Präsidium, Professoren und den Fachgruppen werden Antragstellung, Abwicklung sowie Beratung von ERASMUS+ und anderen Programmen durchgeführt. Seit 2009 verpflichtet sich die HMTMH im Nationalen Kodex für das Ausländerstudium der Hochschulrektorenkonferenz für die stete Entwicklung von Betreuung und Integration aller Mitglieder. Innerhalb von ERASMUS+ bilden z.B. die Blechbläser, die hauptsächlich einen Austausch mit dem skandinavischen Raum pflegen, eine große Mobilitätsgruppe. Die Niederlande sind verlässliche Partner im Bereich Jazz. Der Studienbereich Schauspiel steht mit polnischen Partnern in Łódź in einem beständigen Lehr- und Studierendenaustausch. Im wissenschaftlichen Bereich, besonders im Institut für Journalismus und Kommunikationsforschung, bestehen langjährige zuverlässige Partnerschaften mit europäischen Hochschulen, die jedes Jahr verbindlich Studierende der HMTMH aufnehmen (Schweden, Spanien, Niederlande, Italien, Frankreich). Praktika werden im Konsortium vom EU-Hochschulbüro der Leibniz Universität Hannover betreut. Diese Partnerschaften sollen auch zukünftig im Rahmen des ERASMUS+-Programms fortgeführt und ausgebaut werden.

Lehrende der HMTMH nutzen die Teaching Mobility einmal zum inhaltlichen Austausch, aber auch zur Anwerbung von hochbegabten Studierenden (Gitarre mit Schwerpunkt Italien, die Streicherklassen vor allem in Polen, die Klavierabteilung in Russland und in Asien). Praktika und ERASMUS-Aufenthalte von Studierenden ergeben sich oft aus diesen Kooperationen oder Partnerschaften. Möglichkeiten der Programmförderung sollen für bestehende und zukünftige Projekte auch mit Kultureinrichtungen sowie für gemeinsame curriculare Zusammenarbeit verstärkt berücksichtigt werden.

Die Studierenden und Lehrenden bekommen durch die in der neuen Programmlinie bereit gestellten internationalen Mobilitäten die Möglichkeiten, ihr bisheriges Wirken zu bereichern, zu hinterfragen und neu einzuordnen. Studierende erhalten somit wertvolle Einblicke in die Berufswelt, mögliche zukünftige Arbeitsbereiche, andere Impulse und Herangehensweisen an ihr Studium, was ihnen eine bewusste und zielgerichtete Fortführung ihres Studiums erlaubt. Der besondere Nutzen der im Ausland absolvierten Semester liegt zudem in den zusätzlich erworbenen Qualifikationen wie „Fremdsprachenkenntnisse“ und „interkulturelle Kompetenzen“. Speziell diese neu erlangten bzw. gesteigerten Fähigkeiten versetzen die Projektteilnehmer in eine verbesserte Ausgangsposition für spätere Bewerbungen und eine solide Positionierung in ihrem Umfeld. Durch die Vielfältigkeit des Programmangebots können wissenschaftliche Ausbildung und praktische berufliche Qualifikationen durch alle Akteure für alle Akteure unterstützt werden. Damit sind internationale Mobilitäten ein wichtiger Baustein im Prozess des „lebenslangen Lernens“.

Umgekehrt führen die von den zurückgekehrten Teilnehmern, egal ob Studierende oder Lehrende, in die Hochschulen eingebrachten Erfahrungen zur kritischen Reflexion von Vorlesungs- und Seminarinhalten. Durch die neu entstandenen bzw. gefestigten Kontakte im Ausland können nicht nur Bildungsinhalte der Hochschule gefördert werden sondern ganze Wissensbausteine, Paradigmen, Trends u. Ä. mit in die Hochschule eingebracht werden. Bisherige und potenziell neue internationale Kooperationspartner gewinnen darüber hinaus für die internationale künstlerisch-wissenschaftliche Aufstellung in der Hochschullandschaft und somit auch für die Einwerbung von Drittmitteln an Bedeutung. Die geförderten Teilnehmer auf allen Ebenen innerhalb der Hochschule sind hierbei die Hauptakteure im Erfahrungsaustausch über Bildungssysteme, Forschungskulturen, Think-Tanks und die Vergleichbarkeit von Hochschulabschlüssen und Fachqualifikationen. Die Projektteilnahme der HMTMH trägt wesentlich zu ihrer Internationalisierung und Attraktivität im deutschen Wettbewerb bei, was nicht zuletzt auch den Wissens- und Wirtschaftsstandort Hannover stärkt.